



**Genossenschaft
Olma Messen St.Gallen**
Splügenstrasse 12
Postfach
CH-9008 St.Gallen

Tel. +41 71 242 01 01
Fax +41 71 242 01 03
olma-messen.ch

Medienmitteilung

St.Gallen, 5. Januar 2017

75. OLMA: Dank der erfolgreichen Publikumsmesse sind viele Eigenmessen entstanden – seit 1990 lockt eine davon mit den schönsten Reisezielen der Welt

Die Genossenschaft Olma Messen St.Gallen feiert 2017 die 75. Durchführung ihres unbestrittenen Zugpferdes: Der OLMA. Sie hat sich seit der ersten Durchführung 1943 zur grössten und beliebtesten Publikumsmesse der Schweiz entwickelt. Im Laufe der Jahrzehnte sind als weitere Standbeine viele Eigenmessen entstanden. Eine davon ist die Ferienmesse St.Gallen, die seit 1990 die Welt des Reisens thematisiert. Sie wird in zwei Jahren stolze 30 Jahre alt. Ein vorgezogenes Geburtstagsgeschenk hat sie sich bereits jetzt gemacht. Die Ferienmesse St.Gallen hat sich neu erfunden und präsentiert sich ab der 28. Durchführung vom 20. bis 22. Januar 2017 mit einem angepassten Konzept unter dem neuen Namen «Grenzenlos» als Treffpunkt für Freizeit und Fernweh.

«Sie war auf Anhieb erfolgreich», vermeldete die Genossenschaft Olma nach der ersten Ferienmesse St.Gallen. Als regionale Erlebnis- und Informationsmesse für Ferien und Reisen startete sie 1990 mit 166 Ausstellern aus zwanzig Ländern, die sich in 116 Einzel- und Gemeinschaftsständen präsentierten. «Die Aussteller waren mit dem Messeergebnis ausnahmslos zufrieden. Auch die 18'406 Besucher sprechen für den Erfolg», lautete die Bilanz im Geschäftsbericht. Dieser hohe Besucherzuspruch und die positive Beurteilung durch die Aussteller zeigten, dass die Ostschweiz über ein genügendes Interessenpotenzial für eine grosse regionale Ferienmesse verfüge.

Aussteller- und Besucherzahlen steigen

In den ersten Jahren entwickelte sich die Ferienmesse wunschgemäss. Die Aussteller und Besucherzahlen stiegen kontinuierlich. Zum Messekonzept gehörten Themenausstellung, Reisefilmfestival, Workshops, Sonderschauen, Unterhaltung und spezielle Fachveranstaltungen. Teil der Messe war jeweils auch der St.Galler Touristiker-Tag, der anfänglich in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tourismus und Verkehrswirtschaft (heute Institut für Systemisches Management und Public Governance) der Universität St.Gallen organisiert wurde. Ab 1996 steuerte das Reise-Fachmagazin „Travel Inside“ die inhaltliche Kompetenz zur praxisnahen Weiterbildungsveranstaltung bei, welche sich an Fachkräfte der Tourismusbranche aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland richtete. Als Referenten traten namhafte Persönlichkeiten aus der Branche auf. Unter anderen waren es Swissair-Konzernleiter Philippe Bruggisser (1997), Hans Lerch zuerst als Kuoni-Direktor und später als Hotelplan-CEO (1998 und 2011), der damalige CEO der Swiss und heutige Lufthansa-Vorstand Harry Hohmeister (2008, 2009, 2012) und der Vorsitzende von Orascom Development, Samih Sawiris (2014).

Die Ostschweizer Reisebüro-Vereinigung hielt in den ersten Jahren ihre Generalversammlung im Rahmen der Ferienmesse ab. An der sechsten Durchführung im Jahre 1995 veranstaltete die Messeleitung zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit der Aontes und der Astag ein Seminar für Ostschweizer Busunternehmer. Und schliesslich stiess auch der Apéro des Skal-Clubs St.Gallen – eine Interessengemeinschaft von Touristikern – hinzu.

Neue Sektoren mit Aktivsportferien

Zum 10-Jahr-Jubiläum führte die Ferienmesse die beiden neuen Sektoren Tauchen/Tauchsportferien und Golf/Golfferien ein. Laut dem Geschäftsbericht aus dem Jahre 1999 fanden die Aktivsportarten grossen Anklang beim Publikum. Ein Jahr später belegte die Ferienmesse neben den Hallen 2 und 3 erstmals auch die neue Halle 9.1. Die Besucherzahl hatte mit fast 30'000 Eintritten einen neuen Rekord erreicht.

Im Laufe der Zeit führten die Messeverantwortlichen immer wieder Neuerungen ein. Die 12. Ferienmesse hatte mit Südafrika erstmals einen Ehrengast, dem mit seiner Ländervertretung, zahlreichen Spezialangeboten und einer exotisch anmutenden Sonderschau über Flora und Fauna ein glänzender Auftritt gelang. 2003 nahm sie den Trend zu Outdoor-Aktivitäten auf und lancierte den neuen Sektor «Outdoor und Trekking» mit rund zwanzig Ausstellern. «Trotz der schwierigen Lage im Tourismus konnte dem Publikum eine umfassende und vielfältige Ferienmesse gezeigt werden», vermerkte die Messeleitung.

Das Reiseverhalten ändert sich

Nach der 15. Ferienmesse im Jahr 2004 wird im Geschäftsbericht der Olma Messen St.Gallen darauf hingewiesen, dass sich das Reiseverhalten in den letzten Jahren verändert hat. Gefragt seien vermehrt auf dem Landweg erreichbare Destinationen im In- und Ausland. Aus diesem Grunde stellte sich das Wallis als Ferienregion vor, nachdem zuvor jeweils ein Land einen Ehrengastauftritt hatte.

«Nach Tsunami, Vogelgrippe und weiteren folgenschweren Ereignissen, die den internationalen Reiseverkehr negativ beeinflusst hatten, blieben Schlagzeilen wie diese im 2007 glücklicherweise aus. Das hatte für den Outgoing- und Incoming-Tourismus deutliche positive Folgen», ist im Schlussbericht der 18. Ferienmesse zu lesen. Auch ein Jahr später wird festgehalten, dass es in der Outgoing-Branche vergleichsweise wieder etwas ruhiger geworden sei. «Die Reiselust stieg, was sich im Buchungsverhalten positiv bemerkbar machte. Die Neulancierung der Kuoni-Marke ‚Helvetic Tours‘ sowie die ‚unverschämt deutschen Preise‘ von TUI setzten die anderen grossen Veranstaltermarken unter Druck.»

Ein neues Kleid zum 20-Jahr-Jubiläum

Zum 20-Jahr-Jubiläum erhielt die Ferienmesse im Jahr 2009 ein neues Kleid. Sie präsentierte sich fortan mit dem Sujet eines Sandstrandes, verbunden mit Fernweh nach den Bergen. Eine der Sonderschauen befasste sich mit einer vollkommen neuen Reiseart: Sie beschäftigte sich mit dem Gedanken, dass die irdische Grenze gesprengt wird und Privatpersonen bald ins Weltall reisen können. «Die Ferienmesse festigte ihr gutes Image dank beschwingter Ferienatmosphäre und stimmungsvoller Ambiance in den Messehallen», lautete das Fazit. Das Jubiläum brachte aber nicht nur Freude. Gleichzeitig musste auch zur Kenntnis genommen werden, dass sich die Reisebranche im Umbruch befindet. Vor allem die neuen Möglichkeiten, die das Internet bot, machten zu schaffen. Zusätzlich wurde die Reisebranche von der Finanz- und Wirtschaftskrise getroffen. Die Ferienmesse bekam die Krise ebenfalls zu spüren, indem weniger Aussteller zu verzeichnen waren.

Zu den Highlights und besonderen Ereignissen, welche die Ferienmesse immer wieder bot, zählte 2010 der Versuch des Rafzer Freitauchers Peter Colat, mit Apnoe-Tauchen ins Guinnessbuch der Rekorde zu kommen. Tatsächlich schaffte er es ohne zu atmen 19 Minuten und 21 Sekunden unter Wasser zu bleiben. Das Unterfangen war geglückt.

Den Veränderungen Rechnung tragen

Bis heute ist es der Ferienmesse stets gelungen, sich den veränderten Rahmenbedingungen der Reisebranche anzupassen. Nachdem bereits viele Reisebüros geschlossen hatten, verstärkte der starke Franken in den letzten Jahren den Trend, Reisen online zu buchen. Für ausländische Anbieter verteuerten sich die Kosten der Messeteilnahme wegen des Franken-Euro-Kurses markant. Durch die Veränderungen entstanden aber auch neue Bedürfnisse. «Eine umfassende Beratung bei der Planung von Ferien und Reisen wird immer wichtiger, um den Überblick über Destinationen, Transportmöglichkeiten und Reiseangebote zu behalten. Um auch den gewachsenen Sicherheitsbedürfnissen gerecht werden zu können, benötigen speziell die im Trend liegenden Individualreisen eine kompetente Beratung durch ausgewiesene Fachleute», schreiben die Messeverantwortlichen zur 24. Ferienmesse im Jahr 2013. Und ein Jahr später: «Die Besucher schätzen den direkten Kontakt zu den Anbietern, die kompetente Beratung aus erster Hand sowie die zahlreichen Möglichkeiten, neue Reiseziele und Reisearten zu entdecken.»

Nun steht die Ferienmesse kurz vor der 28. Durchführung und einer grossen Neuerung: Sie erfindet sich neu. Dies mit dem Wissen, dass sich eine Messe immer wieder den neuen Bedürfnissen anpassen muss und die Themen Ferien, Freizeit und Fernweh beim Publikum beliebt sind. «Grenzenlos - Treffpunkt für Freizeit und Fernweh», nennt sich das neue Konzept und ist eine Plattform für Ferien-, Freizeit- und Outdoor-Ideen. Pure Lebensfreude soll während den drei Messetagen mit allen Sinnen erlebt werden können. Damit macht sich «Grenzenlos» auf, gut gerüstet das vierte Jahrzehnt in Angriff zu nehmen.

Grenzenlos und OCA – Ein bewährtes Gespann

Seit 2004 findet zeitgleich mit der Ferienmesse die OCA Ostschweizer Camping- und Freizeit-Ausstellung statt. Das Gespann hat sich bewährt: Die beiden Messen ergänzen sich ideal. Bei der OCA handelt es sich um die älteste Gastmesse auf dem OLMA-Gelände. Ihre Geburtsstunde schlug 1961 mit einer Zeltstadt auf der Kreuzbleiche. Nach zehn Jahren kam von den Olma-Verantwortlichen die Anfrage, ob die Campingausstellung aufs Olma-Gelände dislozieren wolle. Von Vater Richard Steiner gegründet, wird die OCA heute von seinen Söhnen Richard und Erwin Steiner organisiert.

Die 27. Ferienmesse St.Gallen und die 57. OCA Ostschweizer Camping- und Freizeit-Ausstellung im Jahr 2016 zählten 34'500 Besucherinnen und Besucher.

12. bis 22. Oktober 2017: Die OLMA feiert ihre 75. Durchführung mit einem attraktiven Festprogramm

Die OLMA 2017 wird ein besonderes Volksfest werden. Die grösste und beliebteste Schweizer Publikumsmesse feiert ihren 75. Geburtstag vom 12. bis 22. Oktober. Als Gastkanton begrüsst sie den Kanton Thurgau, der sich bereits zum fünften Mal an der Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung präsentiert. Im Jahr 1950 wurde erstmals ein Gastkanton an die OLMA eingeladen. Auch damals war es der Thurgau. Die Olma Messen St.Gallen freuen sich schon jetzt auf die festliche Jubiläumsausgabe 2017 und lädt herzlich zum Mitfeiern ein.

Weitere Informationen

Genossenschaft Olma Messen St.Gallen
Postfach, Splügenstrasse 12, CH-9008 St.Gallen
Telefon 071 242 01 01 / Fax 071 242 01 03
www.olma-messen.ch / info@olma-messen.ch